



Natur, Bildung und Soziales, Bürger informieren Bürger e.V.

www.nabis.de

.....Februar 2009

Die Sürther Aue, ein Naturschutzgebiet im Kölner Süden, wird in diesem Moment, in dem Sie diese Zeilen hier lesen, für eine Fehlplanung zerstört! Seit Dienstag dem 3. Feb. wird gerodet!!!

Der Wille der Bevölkerung in Köln wird in Sürth mit Füßen getreten !
38.000 Unterschriften gegen den Ausbau des Godorfer Hafens sind für
illegal erklärt worden!!

Proteste, Mahnwachen und ernsthafte Argumente haben die gewählten Politiker des
Kölner Stadtrats bisher nicht dazu veranlasst, die Zerstörung der Natur im Kölner
Süden zu stoppen.

Mit Gewalt sind die Bürger und Naturschützer davon abgehalten worden das
Naturschutzgebiet zu verteidigen!

Die Ratsmehrheit des Kölner Stadtrats und ihre HGK sind Steine im Verstehen,
Füchse in der Täuschung und Bullen in ihrer Arroganz!
Doch wie lange noch?

**Der profitorientierte, städtische Konzern HGK AG - der aus der Privatisierung
des Hafenamtes hervorgegangen ist - verdient Geld mit einer Fehlplanung und
bekommt 30 Millionen Euro Zuschüsse von der EU für die „Verbesserung der
Infrastruktur“, indem er das Naturschutzgebiet Sürther Aue abholzt und
wegbaggert!**

Das Zusammenspiel vom Stadtrat der Stadt Köln und der von ihr gegründeten private Firma namens HGK AG kennt man sonst nur noch von der Mafia her. Die durch die Politik abgesegnete Fehlplanung besteht darin, das Naturschutzgebiet Sürther Aue für einen weiteren Hafenausbau zu zerstören und zu einem Hafenbecken mit noch mehr Containerstellfläche auszubaggern und auszubauen, als in absehbarer Zeit je benötigt wird. Es wird durch die Ignorierung der tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse eine Überkapazität von Hafenterrassen mit Steuergeldern geschaffen. Denn im Kölner

Norden gibt es den Niehler Hafen, der 60 % seiner Stellflächen mit hafenfremden Nutzungen belegt hat. Diese Hafenterrassen könnte man - für das in dem HGK-Gutachten unterstellte enorme wachsende Transportaufkommen - sogar kurzfristig - ohne Ausbau des Godorfer Hafens - nutzen. Doch die HGK will lieber neu bauen lassen und hofft das niemand was merkt.. Es ist genauso wie an der Börse: mit Hilfe von hochfliegenden Wachstums- und Profiterwartungen werden Luftschlösser und überdimensionierten

Projekte gebaut, die der Steuerzahler letztendlich bezahlen soll.

Der Skandal geht weiter!

Nun ist auch noch bekannt geworden, daß der Schlussfolgerung, der Ausbau sei gar nicht nötig, aus dem von dem HGK **eigens vorgelegtem Gutachten** stammt!! Dem Planco Gutachten. Der KstA hat dankenswerter Weise darüber unter dem Titel „Millionen-Ausbau unter falschen Annahmen genehmigt“ am 24/25. Januar.09 darüber berichtet.

Als am vergangenen Montag, den 2. Feb. Herr Johannes Waschek, seines Zeichens Vorsitzender des Aufsichtsrat von der HGK AG von der Bezirksvertretung in Rodenkirchen eingeladen war, das Gutachten in der Sitzung mal zu erklären erschien er erst gar nicht!

Und der Stadtrat der mit diesen falschen Zahlen nun eine unsinnige, unpopuläre Entscheidung getroffen hat, stellt sich tot. Die Ratsmehrheit des Kölner Stadtrats müssten ihre Entscheidung, den Ausbau des Godorfer Hafens auf Grund einer falschen Datenlage zu beschließen, eigentlich revidieren. Zumindest müssten sie sich empören.

Auch beim Regierungspräsidenten muss man sich wundern. Der Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung, den Ausbau des Godorfer Hafens zu genehmigen (von 2006), gründete sich auf die gleichen von der HGK angegebenen falschen Zahlen! Müsste der Beschluß nicht revidiert werden? Zumal die 38.000 Unterschriften die die Bürgerinitiativen binnen 3 Monate (Bürgerbegehren) im letzten Jahr gegen den Ausbau des Hafens gesammelt hatten. Der jetzige Oberbürgermeister Schramma erklärte seinerzeit das Bürgerbegehren

Ach übrigens: letztes gab es einen **Generalstreik** in Frankreich und der Kölner Stadtanzeiger hat nicht darüber berichtet!!!

schlicht für illegal. Mit der Begründung: Gegen das Vorhandensein eines Planfeststellungsbeschlusses des Regierungspräsidenten könne der Bürger kein Veto mehr einlegen. Doch gilt das auch für einen Beschluß der auf falschen Angaben beruht?

Die Aue wird derweil gerodet, um Fakten zu schaffen in diesem korrupten Spiel.

In anderen Bereichen findet man Ähnliche Machenschaften gegen die Interessen der Bevölkerung durch Ratsmehrheit im Stadtrat, Verwaltung und seine geschaffenen Konzerne. Erinnerung sei nur an die völlig überdimensionierte Müllverbrennungsanlage, an den Bau der neuen Köln Messe und an den Bau der Nord-Süd U-Bahn, inklusive der jetzt anstehenden Fällung der Allee am Rheinufer zwischen Schönhauser Str. und U-Bier-Ring. (siehe: www.keinkahlschlag.de)

Der Zeitpunkt ist längst da wo sich viele Bürger durch das bestehende (Schein-) Demokratische parlamentarische System nicht mehr vertreten fühlen. Man muss zukünftig über ernsthaft demokratische Vertretungen der Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen nachdenken. Es rückt auch der Zeitpunkt Näher da Profitwirtschaft und Kapitalismus in Frage gestellt werden müssen. Diese Zerstörungs-Geschichte der Sürther Aue wird zu einem weiteren Prüfstein der Redlichkeit des Kölner Stadtrats und für den Zustand der Demokratie..

verantwortlich: Ottmar Lattorf, für NaBiS, Bürger informieren Bürger e.V.